



## August 2018

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

nun ist der heiße Sommer schon wieder Vergangenheit. Und was dem einen Freude ist des anderen Leid. Brachte der trockene Sommer allen Open-Air Veranstaltern Rekordbesucherzahlen, kämpfen unsere Landwirte mit Ernteaussfällen. Derzeit setzen wir uns in Dresden für eine Unterstützung der betroffenen Betriebe ein und erwarten dabei auch die Unterstützung des Bundes.

Aber ungeachtet der Temperaturen hatte der August noch mehr zu bieten, so dass ich Ihnen wieder einen vollgepackten Bürgerbrief präsentieren darf, in dem gar nicht alle Ereignisse Platz gefunden haben. Dafür gibt es, pünktlich zu Schuljahresbeginn, viel zum Thema Bildung und Qualitätsverbesserungen für Kindertageseinrichtungen zu berichten. So werden über 20 Praxisberater mehr an Sächsischen Schulen tätig sein, um in den 7. und 8. Klassen individuelle berufliche Orientierung zu geben, die den Berufsstart erheblich erleichtern können.

Aber auch in Sachen Innere Sicherheit sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Auch im ländlichen Raum, der ja ebenfalls in unseren Zukunftsplan für Sachsen fest verankert ist, konnten wir wieder konkret finanzielle Hilfe bereitstellen. So gab es Geld für Olbersdorf und Seiffenhensdorf, sowie für die Stadtentwicklung in Zittau.

Nicht zu vergessen das große Sportereignis „O-See Challenge“, welches heute eine Cross-Triathlon-Location von internationalem Rang darstellt. Sie ist Sachsens internationalste Triathlon-Veranstaltung, mit inzwischen ca. 1.500 Startern aus der ganzen Welt. Die „O-See Challenge“ ist aber mehr als nur ein Wettkampf, es ist ein Eventwochenende mit vielen Einzelwettbewerben, kulturellem Rahmenprogramm und ein Zuschauer magnet. Und es war mir eine große Freude, dabei zu sein.

Außerdem war ich wieder in unserer schönen Oberlausitz unterwegs, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, mir Sorgen anzuhören, Unterstützung anzubieten und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie wir gemeinsam weiter vorankommen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Stephan Meyer*

## Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Mehr Praxisberater für Sachsens Oberschulen
2. Auf ein Bier! ... mit Ihrem Landtagsabgeordneten
3. Über eine Million Euro EU-Fördermittel für Zittau und Olbersdorf
4. Innenminister informierte sich über Sicherheitslage in Ostsachsen
5. Kultusminister überreichte Zuckertüten
6. Karasek-Museum Seiffenhensdorf erhält Geld aus ehemaligem SED-Vermögen
7. Sachsen hat bestes Bildungssystem
8. Der ländliche Raum ist Kraftreservoir des Freistaates
9. Für Innere Sicherheit wird in Sachsen noch mehr getan
10. Die O-See Challenge – Das Sportevent der Region
11. Mehr als 43 Millionen Euro für Innere Sicherheit freigegeben
12. Tür-zu-Tür- Aktion „Mit Herzblut für Sachsen“
13. Veranstaltungstipps





**1. August**

## **Mehr Praxisberater für Sachsens Oberschulen**

Mit Schuljahresbeginn 2018/2019 werden in Sachsen insgesamt 160 Praxisberater an Oberschulen tätig sein. Bisher waren es 139. Damit wird das Projekt von 123 Oberschulen auf 150 Oberschulen erweitert. Gestartet war das Projekt von Kultusministerium und Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit im Schuljahr 2013/2014 mit 50 Oberschulen. 2018 wird erstmals der "Praxisberater des Jahres" ausgezeichnet. Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8 individuell auf ihrem Weg der Berufsorientierung. Dies beginnt mit einem Potenzialanalyseverfahren, mit dem die Stärken jeder Schülerin und jedes Schülers ermittelt werden. Diese Stärken und überfachlichen Kompetenzen werden in Beziehung zu passenden Berufsfeldern gesetzt. In diesen Berufsfeldern sammeln die Schüler in der Klassenstufe 8 vielfältige praktische Erfahrungen. Zudem bietet der Praxisberater zusätzliche Module zur Berufsorientierung bedarfsgerecht vor Ort an. Alle Praxisberater erhalten vorbereitend eine Fortbildung.

Talente sieht man nicht bei jedem auf den ersten Blick. Genau hier setzen die Praxisberater an und bringen die Talente gemeinsam mit den jungen Menschen ans Licht. Dabei kommt es im ersten Moment nicht darauf an, was man werden möchte. Vielmehr steht im Fokus, welche Tätigkeiten den Jugendlichen liegen, was Freude bereitet und ihnen gut von der Hand geht. Das ist der beste Weg zum Wunschberuf. Die Ergebnisse der Praxisberater sind eine sehr gute Grundlage für die weitere Arbeit der Berufsberater der Arbeitsagenturen.

Das Gesamtprojekt wird jährlich mit 2 Mio. Euro paritätisch von Kultusministerium und der Regionaldirektion Sachsen für 40 Oberschulen finanziert sowie jährlich mit weiteren rund 5,6 Mio. Euro ESF- und BA-Mitteln.

Zudem ist geplant, 2019 weitere Oberschulen mit Mitteln des Sächsischen Kultusministeriums bei der systematischen Berufsorientierung zu unterstützen

und auch dort einen Praxisberater einzusetzen. Zusätzlich wird die noch laufende wissenschaftliche Begleitung durch die TU Chemnitz wichtige Impulse geben. Die Gesamtliste aller bislang in das Projekt involvierten Schulen sowie weitere Informationen unter: <https://www.bildung.sachsen.de/7654.htm>.

**9. August**

## **Auf ein Bier! ...**

### **mit Ihrem Landtagsabgeordneten**

Gemeinsam mit dem CDU-Gemeindeverband Zittauer Gebirge hatte ich alle Interessierten ins Forsthaus Hain eingeladen, um mit mir zu Themen ins Gespräch zu kommen, die sie bewegen. Erstmals haben wir dieses lockere Format des Stammtisches gewählt, was offenbar gut angenommen wurde. Die Gaststube war von jung bis alt sehr gut gefüllt

Zu Beginn gab ich einen kurzen Überblick, was die wesentlichen Punkte des neuen Doppelhaushaltes sein werden. Danach widmete sich der Geschäftsstellenleiter der IHK Zittau, Matthias Schwarzbach, dem Thema Bundesstraße 178n. Er machte deutlich, warum der Bau dieser Straße für unsere Region so wichtig ist, was in der Vergangenheit alles schiefgelaufen ist und wie es weitergehen soll. Dabei wurde klar, dass der grenzüberschreitende Charakter dieser Straße viel zu wenig Berücksichtigung fand und der Grenzverkehr nicht beachtet wurde. Der Bürgermeister der Gemeinde Oybin, Tobias Steiner, regte an, häufiger Gesprächsrunden in dieser Art zu führen. Er gab Hinweise, was sich zukünftig in der Politik verbessern muss, um die anstehenden Aufgaben in der Kommune zu bewältigen. Als Schwachstellen bezeichnete er die fehlende finanzielle Ausstattung um den Eigenanteil bei Förderprojekten aufzubringen, dass nicht ausreichende Personal um Aufgaben zu erfüllen sowie die unverständlichen und umständlichen Förderformalitäten.

Die geplante Auflösung einer Schulklasse des Christian-Weise-Gymnasiums in Zittau war auch ein





Thema an diesem Abend. Damit hatte ich mich bereits im Vorfeld schon auseinandergesetzt und konnte so Auskünfte geben und Hintergründe erklären. Außerdem gab es noch Wortmeldungen zur Energiewende und der CO2-Reduzierung. Ein weiteres Thema war der Tourismus, der in unserer Region bisher leider eher verwaltet statt weiterentwickelt wurde. Da gibt es dringenden Handlungsbedarf und das über die Ortsgrenzen hinweg.

Als Fazit kann ich sagen, dass es eine gelungene Veranstaltung war, ich viel mitgenommen habe und es auf jeden Fall eine Fortsetzung gibt.



**10. August  
Über eine Million Euro EU-  
Fördermittel für Zittau und Olbersdorf**

Innenminister Prof. Dr. Roland Wöllner hat dem Oberbürgermeister der Stadt Zittau, Thomas Zenker, und dem Bürgermeister der Gemeinde Olbersdorf, Andreas Förster, Zuwendungsbescheide in Höhe von insgesamt über einer Million Euro übergeben. Diese Fördermittel werden aus den von der EU mitfinanzierten Programmen „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014 bis 2020“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020“ zur Verfügung gestellt. Programme dieser Art sind wichtig für eine in die Zukunft gerichtete

Entwicklung innerhalb unserer Städte und Gemeinden. Darum unterstützt das Innenministerium die Stadt Zittau und die Gemeinde Olbersdorf dabei, den demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.

Gezielt können in Zittau nun Kinder und Jugendliche bei der Ideenfindung für die Um- und Neugestaltung von Flächen in ihren Wohngebieten eingebunden werden. So werden nicht nur ihre Sozialkompetenzen gestärkt, sondern auch die Identifikation und Verbundenheit mit ihrer Heimat. Beides ist entscheidend, um sie in der Region zu halten und ihnen Zukunftsperspektiven zu bieten.

Wie vielfältig die Fördermöglichkeiten aus beiden Programmen sind, zeigte sich anschließend bei der Übergabe in Olbersdorf. Neben sozialen Projekten werden beispielsweise auch Vorhaben gefördert, die dabei helfen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Mit moderner und leistungsfähiger Straßenbeleuchtung wird Olbersdorf nicht nur einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten, sondern auch das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung steigern.

Die Stadt Zittau hat zwei ESF-Fördermittelbescheide in Höhe von insgesamt 155.000,00 Euro erhalten. Damit können nun zwei Einzelvorhaben im Rahmen des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes „Zittau – Sozial Zusammenkommen und Wachsen“ umgesetzt werden. So wird einerseits das Projekt „Stadtgebietsplaner“ mit 110.000,00 Euro bedacht, das sich an Kinder und Jugendliche richtet. Mit Hilfe des örtlichen Kinder- und Jugendhauses „Villa“ sollen Kinder und Jugendliche aus dem ESF-Fördergebiet in der Innenstadt künftig an den Prozessen der Stadtentwicklung unter dem Aspekt der Kinder- und Jugendfreundlichkeit beteiligt werden und hierzu mit der Verwaltung und den Bewohnern in einen Dialog eintreten. Andererseits stehen 45.000,00 Euro für das Einzelvorhaben „Programmbegleitung, Evaluation“ zur Verfügung. Damit soll die Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft die einzelnen Maßnahmenträger im ESF-Fördergebiet bei der Umsetzung des gebietsbezogenen Handlungskonzeptes fachlich unterstützen und begleiten. Grundlage für finanzielle Zuwendungen wie der heutigen ist ein ESF-Rahmenbescheid für Zittau aus dem Jahr 2017 über





insgesamt 817.000,00 Euro.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die Gemeinde Olbersdorf hat zwei EFRE-Fördermittelbescheide in Höhe von insgesamt 878.500,00 Euro erhalten.

Damit kann die Straßenbeleuchtung in den Bereichen der Fernwärmetrasse sowie der Grundbachsiedlung im Erschließungsgebiet Olbersdorf-Oberdorf energieeffizient erneuert und umgestellt werden. Die Beleuchtung wird künftig mit einem Lichtsteuerungssystem in Bezug auf Bewegung, Zeit und Helligkeit gesteuert.

Grundlage für finanzielle Zuwendungen ist ein EFRE-Rahmenbescheid aus dem Jahr 2015 für das Fördergebiet „Erschließungsgebiet Olbersdorf-Oberdorf“ über inzwischen insgesamt 4,6 Millionen Euro.

Das Staatsministerium des Innern ist im aktuellen Förderzeitraum bereits zum dritten Mal mit einem eigenen EFRE-Programm vertreten. Das EFRE-Programm Nachhaltige Stadtentwicklung ist im Freistaat Sachsen mit 170 Millionen Euro EU-Mitteln ausgestattet. Für den Programmteil Integrierte Stadtentwicklung stehen davon 120 Millionen EFRE-Mittel zur Verfügung. Gefördert wird die Umsetzung von gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzepten für benachteiligte Stadtgebiete durch investive und nicht-investive Vorhaben. Insgesamt nehmen im Freistaat Sachsen 21 Städte am EFRE-Programm teil.

### **10. August**

## **Innenminister informierte sich über Sicherheitslage in Ostsachsen**

Sachsens Innenminister Prof. Dr. Roland Wöllner hatte sich in Görlitz und Zittau über die aktuelle Sicherheitslage in der Grenzregion entlang der Neiße informiert. Bei einem Arbeitsbesuch sprach der Minister mit der Führung der Görlitzer Polizeidirektion, mit Ermittlern der Kriminalpolizei

und Mitarbeitern der Einsatzzüge. Im Anschluss besuchte der Minister eine mobile Beratungsstelle der Sächsischen Polizei in Zittau.

Die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität ist in Ostsachsen noch immer ein Schwerpunkt in der täglichen Polizeiarbeit. Sowohl die Fahnder des für Eigentumsdelikte zuständigen Kommissariats als auch die gemeinsamen Fahndungsgruppen Bautzen und Neiße sowie die Mitarbeiter der Einsatzzüge leisten dabei eine engagierte und erfolgreiche Ermittlungsarbeit. Die inzwischen eine abschreckende Wirkung gegenüber den Tätern erzielt.

Schließlich ist die Eigentumskriminalität in der Oberlausitz im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Auch Einbrüche und Diebstähle sind in den grenznahen Städten und Gemeinden Ostsachsens insgesamt rückläufig. Dieser Trend trifft leider nicht auf Fahrzeugdiebstähle zu. Deshalb bleibt das konsequente Vorgehen bei Einbrüchen und Diebstählen bei gleichzeitiger sichtbarer Präsenz von Polizeibeamten strategischer Arbeitsschwerpunkt in der Polizeidirektion Görlitz.

Insbesondere die enge Zusammenarbeit zwischen der sächsischen Polizei und der Bundespolizei mit den tschechischen sowie den polnischen Behörden, sind ein wichtiger Baustein der polizeilichen Arbeit in der Oberlausitz. Innenminister Wöllner sprach dazu mit Ermittlern des für Eigentum- und Bandenkriminalität zuständigen Kommissariats über die Lage in diesen Deliktbereichen. Insbesondere Großverfahren auf beiden Seiten der Neiße gegen grenzüberschreitend agierende Autodiebe und Geldautomatensprenger bilden derzeit einen Arbeitsschwerpunkt dieser spezialisierten Ermittler.

Nach dem Treffen in der Polizeidirektion Görlitz, besuchte der Innenminister in Zittau eine mobile Beratungsstelle die die Bürgerinnen und Bürger über polizeiliche Präventionsarbeit, insbesondere im Hinblick auf das Thema Einbruch- und Diebstahlschutz, informiert.

Polizeiliche Kontrollen und Präsenz sowie akribische Ermittlungsarbeit sind nur eine Seite der Medaille. Ebenso wichtig ist die Sensibilisierung der





Bevölkerung für das Thema Prävention. Es gibt für jede Wohnung, jedes Haus und jedes Auto passgenaue Möglichkeiten zur Eigensicherung. Auch hier hält die Polizei viele Informationen bereit.



Foto: Sächsisches Staatsministerium des Innern



Foto: Matthias Weber

**13. August  
Kultusminister überreichte  
Zuckertüten**

In der Zittauer Lessing-Grundschule habe ich gemeinsam mit unserem sächsische Kultusminister Christian Piwarz Schulanfänger mit Zuckertüten überrascht. Für insgesamt 38.600 ABC-Schützen an öffentlichen und freien Schulen in Sachsen war am 13. August Schulstart. 75 von ihnen wurden an der Lessing-Grundschule eingeschult. An der Schule gibt es drei erste Klassen. Insgesamt werden 356 Kinder von 27 Lehrern unterrichtet.

Danach gab es eine Schulführung, wir erhielten Informationen über das Schulprogramm und kamen anschließend mit den Lehrern ins Gespräch.

**14. August  
Karasek-Museum Seiffhennersdorf  
erhält Geld aus ehemaligen SED-  
Vermögen**

Nach der Entscheidung der Sächsischen Staatsregierung zur Verwendung der Mittel aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen aus der ehemaligen DDR (PMO-Vermögen), erhält das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst 16 Millionen Euro.

PMO-Mittel werden für investive und investitionsfördernde Maßnahmen im Bereich der wirtschaftlichen Umstrukturierung und zu sozialen oder kulturellen Zwecken eingesetzt. Zum Beispiel, um Gedenkstätten weiter zu lebendigen Orten des Erinnerns zu gestalten. Darunter sind auch Gedenkorte, die sich mit der Aufarbeitung von SED-Unrecht beschäftigen. Das bleibt eine ganz wichtige unverzichtbare und dauerhafte Aufgabe. Aber auch weitere Einrichtungen werden von den Mitteln profitieren. So auch das Karasek-Museum in





Seifhennersdorf.

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat dem Finanzministerium die Vorhaben, von denen sie glauben, dass ihnen die Gelder dringend helfen, vorgeschlagen und sind zufrieden, dass die Vorschläge angenommen wurden.

Ich bin sehr froh, dass für das Karasek-Museum Seifhennersdorf insgesamt 117.000 Euro zur Verfügung stehen. Das Museum trägt zur Identität von Seifhennersdorf bei und ist ein wichtiger Bestandteil der Tourismusinfrastruktur.

Hintergrund:

Nach der deutschen Wiedervereinigung verwaltete die Treuhandanstalt das Vermögen von SED und anderen Massenorganisationen der DDR. Man ging von einem Vermögen von mindestens 1,6 Milliarden Euro aus. Die SED aber auch andere Parteien hatten Teile ihres Vermögens über Scheinfirmer auf Schweizer Banken transferiert. In einem jahrelangen Rechtsstreit unter Regie der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS), die vom Bundesfinanzministerium als Treuhandnachfolge eingesetzt worden war, wurde auf die Herausgabe dieser Mittel geklagt. Diese werden auf Basis der Einwohnerzahl (Königsteiner Schlüssel) auf die ostdeutschen Bundesländer verteilt. Gemäß Einigungsvertrag dürfen diese Mittel nicht wahllos vergeben werden. Die ostdeutschen Länder müssen das Geld für Maßnahmen der wirtschaftlichen Umstrukturierung oder für investive oder investitionsfördernde Maßnahmen im sozialen und kulturellen Bereich einsetzen.

**15. August**

**Sachsen hat bestes Bildungssystem**

Zum dreizehnten Mal in Folge ist Sachsen auf Platz 1 der 16 Bundesländer und hat sich im Vergleich zu den Vorjahren sogar leicht verbessert. Das geht aus dem Bildungsmonitor 2018 hervor. Die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) bewertet anhand

von zwölf Handlungsfeldern und 93 Indikatoren die Bildungssysteme der Bundesländer.

Kultusminister Christian Piwarz zeigte sich sehr erfreut über den Spitzenplatz. Seiner Meinung nach wäre dieser erneute Erfolg ohne die sehr gute Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer nicht denkbar gewesen. Aber die aufgezeigten Schwächen im Bereich Digitalisierung sind berechtigt. Da muss nachgebessert werden. Sachsen sei in der Medienbildung zwar konzeptionell gut vorbereitet. Defizite gäbe es jedoch in der digitalen Infrastruktur. Umso wichtiger ist es, dass der Bund den Digitalpakt endlich Realität werden lässt und eine zielführende, schlanke und unkomplizierte Förderstruktur aufsetzt. Wir brauchen einen digitalen Schub an Sachsens Schulen.

Ausgewählte Ergebnisse für die Schulen aus dem Bildungsmonitor 2018

Förderinfrastruktur (1. Platz): Um eine bessere soziale Teilhabe am Bildungssystem zu erreichen, bedarf es einer hochwertigen Infrastruktur zur individuellen Förderung der Kinder, heißt es in der Studie. Sachsen weise dabei hohe Ganztagsquoten in den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen auf. So besuchten laut Bildungsmonitor in Sachsen 85,5 Prozent der Grundschüler im Jahr 2015 eine offene oder gebundene Ganztagschule (Bundesdurchschnitt: 40,8 Prozent). Dies sei die dritthöchste Quote aller Bundesländer. Deutlich überdurchschnittlich sei mit 71,7 Prozent auch der Anteil der Schüler an Ganztagschulen im Sekundarbereich I ausgefallen (Bundesdurchschnitt: 43,4 Prozent). Darüber hinaus seien im Jahr 2016 von den Drei- bis Sechsjährigen 81,8 Prozent der Kinder in Sachsen ganztägig betreut worden (Durchschnitt: 45,3 Prozent). Im Jahr 2017 hätten außerdem 10,8 Prozent des Personals in Kindertageseinrichtungen einen Hochschulabschluss (Bundesdurchschnitt: 6,9 Prozent).

Bildungsarmut (1. Platz): Die guten Bedingungen zur Verbesserung der sozialen Teilhabe machen sich beim Ziel der Vermeidung von Bildungsarmut bezahlt, heißt es in der Bildungsstudie weiter. Bei der IQB-Bildungsstudie aus dem Jahr 2015 sei in Sachsen im Lesen eine relativ geringe Risikogruppe





festgestellt worden. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler in der 9. Klassenstufe, der nur über sehr geringe Kompetenzen im Lesen verfüge, sei in Sachsen besonders gering. Auch bei den Viertklässlern fielen die Risikogruppen im Jahr 2016 im Lesen und in Mathematik relativ gering aus. Im Lesen erreichte Sachsen den besten Wert aller Bundesländer und in Mathematik nach Bayern den zweitbesten Wert. Verbesserungspotenzial bestehe jedoch bei der Quote der Schüler ohne Hauptschulabschluss. Diese lag im Jahr 2016 bei 8,3 Prozent, während sie im Bundesdurchschnitt 5,7 Prozent betrug. Beim Anteil der erfolgreichen Absolventen an den Abgängern aus dem Berufsvorbereitungsjahr erreichte Sachsen dagegen den besten Wert aller Bundesländer (Sachsen 86,8 Prozent; Bundesdurchschnitt 48,1 Prozent).

Schulqualität (Platz 1): Aufgrund der sehr guten Ergebnisse bei den jüngsten IQB Schulleistungstests in Mathematik und Naturwissenschaften sowie im Lesen erreicht Sachsen Platz 1 bei der Schulqualität, heißt es im Bildungsmonitor 2018.

Unterdurchschnittlich schneidet Sachsen beim erstmals untersuchten Bereich Digitalisierung ab. Verbesserungsbedarf gibt es laut Bildungsmonitor bei der IT-Ausstattung an Schulen, den Medienkompetenzen der Lehrkräfte und der Nutzung digitaler Medien.

Weitere Ergebnisse: [www.insm-bildungsmonitor.de](http://www.insm-bildungsmonitor.de).

### 15. August

## Der ländliche Raum ist das Kraftreservoir des Freistaates

Die Sächsische Staatsregierung stellte in Limbach-Oberfrohna ihre Strategie für den ländlichen Raum vor. Unter dem Titel "Vielfalt leben – Zukunft sichern" haben alle Ressorts der Sächsischen Staatsregierung daran mitgewirkt. Die gemeinsame Strategie ist die Weiterentwicklung der Eckwerte aus dem Jahr 2012 und beinhaltet neue Themen, neue Akzente und neue Maßnahmen. Die Gesamtheit dieser 43 Einzelpunkte bildet das Leitbild, an dem die einzelnen Ressorts ihr

zukünftiges Handeln im ländlichen Raum ausrichten werden. In der Strategie werden bewährte Programme fortgesetzt, wie etwa die in Sachsen hinsichtlich finanzieller Unterstützung und lokaler Entscheidungskompetenzen einmalige LEADER-Förderung und die Initiative "Vitale Dorfkern und Ortszentren im ländlichen Raum".

Daneben umfasst die Strategie vor allem Maßnahmen des Zukunftspakts der Staatsregierung, von dessen Bausteinen der ländliche Raum wesentlich profitiert. Zu nennen sind hier das Handlungsprogramm "Nachhaltige Sicherung der Bildungsqualität im Freistaat Sachsen", der sukzessive Stellenzuwachs bei der Polizei sowie die flächendeckende Breitbandversorgung und die Weiterentwicklung der ambulanten ärztlichen Versorgung.

Wesentliches Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger in den offenen und lebendigen Prozess der Strategie einzubeziehen. Die Menschen sind aufgefordert, sich mit eigenen Initiativen und Ideen zu beteiligen und Teil der Strategie zu werden.

Bis zum Jahr 2020 stehen insgesamt 1,1 Mrd. Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und aus Landesmitteln zur Verfügung. Davon werden rund 427 Mio. Euro für LEADER-Vorhaben eingesetzt. Mit der Höhe des Einsatzes von ELER-Mitteln in LEADER und der weitgehenden Entscheidungskompetenz der Lokalen Aktionsgruppen (LAG), steht Sachsen deutschland- und europaweit ganz vorne an.

[www.laendlicher-raum.sachsen.de](http://www.laendlicher-raum.sachsen.de)

### 16. August

## Für Innere Sicherheit wird in Sachsen noch mehr getan

Im Sächsischen Landtag in Dresden wurde der neue Doppelhaushalt 2019/2020 eingebracht und danach durch das Parlament beraten.

Der Freistaat steuert beim Thema Innere Sicherheit deutlich nach, was ganz besonders für die Oberlausitz wichtig ist. Dem Entwurf zum





Doppelhaushalt ist zu entnehmen, dass die sächsische Staatsregierung umfangreiche Investitionen im Bereich der Polizei plant, damit die Menschen im Freistaat sicher leben können. So soll die Präsenz der Polizei im öffentlichen Raum in den kommenden beiden Jahren deutlich verstärkt werden. Der beschlossene Aufwuchs um 1.000 zusätzliche Polizeivollzugsbeamte soll schneller umgesetzt werden. Die Ausbildungskapazitäten bei der Polizei wurden bereits ausgebaut und ab diesem Jahr werden erstmals 700 junge Polizeianwärter jährlich in den Dienst gestellt. Es ist vorgesehen, erfahrene Polizeivollzugsbedienstete über den Ruhestand hinaus weiter zu beschäftigen.

Mehr Sicherheit in der Fläche wird auch durch das etablierte Modell des Bürgerpolizisten als Ansprechpartner vor Ort unterstützt. Die Verteilung des Polizeipersonals richtet sich insbesondere an der Kriminalitätsbelastung aus. Der Freistaat setzt weiterhin verstärkt auf Sicherheitskooperationen zwischen Polizeidienststellen und Gemeinden sowie kommunale Prävention. Dafür sollen im neuen Doppelhaushalt insgesamt 140.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität erfolgt im Dreiklang aus starker Präsenz der sächsischen Polizei, Unterstützung von Bundespolizei und Zoll sowie einer verbesserten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Die sächsische Polizei verfügt über eine moderne Ausstattung, der Modernisierungsprozess muss aber auch weiterhin auf hohem Niveau fortgeführt werden. Ein neues Polizeigesetz mit modernen Befugnissen wurde bereits durch die Staatsregierung auf den Weg gebracht, um aktuellen Gefahren und Bedrohungen durch den internationalen und islamistischen Terrorismus, Organisierte- und Drogenkriminalität und Extremismus zu begegnen. Im neuen Doppelhaushalt investiert der Freistaat in Dienstfahrzeuge, Dienstkleidung und Sachausrüstung 34 Millionen Euro in 2019 und 33 Millionen Euro in 2020, insgesamt 6,2 Millionen Euro mehr im Vergleich zu 2018. Die Ausgaben für BOS-Digitalfunk werden 20 Millionen Euro in 2019 und 22 Millionen Euro in 2020 betragen. In die

Liegenschaften der Polizei werden wir 2019 rund 43 Millionen Euro und 2020 rund 59 Millionen Euro investieren. Damit tragen wir auch den erweiterten Befugnissen der Polizei Rechnung, die wir im Gesetzentwurf zur Neustrukturierung des Sächsischen Polizeirechts einführen wollen.

Darüber hinaus möchte ich noch darauf hinweisen, dass das Bundesinnenministerium und die KfW die Fördermittel für private Eigentümer und Mieter für Einbruchschutz auf 65 Millionen Euro in diesem Jahr erhöht haben. Mit dem Zuschuss haben die Bürger die Möglichkeit selbst gegen Einbrüche vorzusorgen und die eigene Sicherheit zu erhöhen. Interessierte können ihren Förderantrag vor Beginn der Vorhaben einfach im KfW-Zuschussportal online stellen.

### **17. – 19. August Die O-See Challenge – Das Sportevent der Region**

Als Cross-Triathlon genießt die O-See Challenge in der Szene schon einen gewissen Kultstatus und dementsprechend Respekt. Für viele Spitzensportler ist sie inzwischen fest im Wettkampfkalendar verankert.

Die XTERRA European Championships sorgte bei der 18. O-See Challenge für internationales Flair. Zahlreiche Elite-Sportler aus der XTERRA waren zur Hitzeschlacht im Zittauer Gebirge angereist. Rund 1.400 Athleten aus 24 Nationen hatten sich für die Wettkämpfe angemeldet. Einen absoluten Rekord gab es bei den Team-Nennungen zu verzeichnen. Auch ich war als Läufer mit einem Team am Start.

Den Besuchern wurde neben den Cross-Triathlon-Wettkämpfen der Extraklasse auch noch ein spannendes Rahmenprogramm geboten. Die O-See Challenge hat sich zu einem großen touristischen Faktor entwickelt. Sie trägt dazu bei, die Oberlausitz noch bekannter zu machen.

Ich danke dem Team um Klaus „Benno“ Schwager, dass sie es wieder geschafft haben, mit viel Energie und Herzblut dieses großartige Sportevent auf die





Beine zu stellen.



**22. August  
Mehr als 43 Millionen für Innere  
Sicherheit freigegeben**

Der Haushalts- und Finanzausschuss des Sächsischen Landtags hat Mittel im Umfang von insgesamt 43,6 Mio. Euro für den Bereich der Inneren Sicherheit freigegeben.

Wir als CDU finden es richtig und wichtig, Steuergelder für die Sicherheit unserer Bürger auszugeben. Dass wir nun mehr als 43 Mio. Euro freigeben können, hat mit der positiven konjunkturellen Entwicklung und unserer bisherigen Haushalts- und Finanzpolitik zu tun. Dem Bürger und Steuerzahler kommen die Gelder direkt zu Gute! Es war eine richtige Entscheidung, Steuermehreinnahmen zum Bsp. für den Schulhausbau, den Krankenhausbau oder auch Maßnahmen in die polizeiliche Infrastruktur im Zukunftssicherungsfonds beiseitegelegt zu haben.

Das ist ein klares Zeichen der CDU! Wir rüsten unsere Polizei gut und modern aus. Die Männer und Frauen in Uniform leisten täglich einen großen Dienst für die Gesellschaft und halten ihren Kopf für uns alle hin. Aufgabe von Politik ist es, ihnen dafür die besten Mittel zur Verfügung zu stellen. Deshalb wurde an diesem Tag ein weiterer Baustein für die

Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen beschlossen. Dies beinhaltet zum einen weitere Mittel für den interaktiven Streifenwagen. 15 Mio. Euro stecken wir in den Breitbandausbau bei der Polizei. Mehr als 28,6 Mio. Euro werden zusätzlich bereitgestellt, um insbesondere den Ausbau der Hochschule der Sächsischen Polizei und das Fortbildungszentrum in Bautzen zu finanzieren. Das ist gut angelegtes Geld, weitere Investitionen werden wir im neuen Doppelhaushalt vornehmen.

**25. August  
Tür-zu-Tür- Aktion  
„Mit Herzblut für Sachsen“**

Der Tür-zu-Tür-Tag am Samstag, dem 25. August, der Start in unsere **Herzblut-Kampagne** war ein voller Erfolg. Vom Vogtland bis nach Görlitz, von Nordsachsen bis ins Erzgebirge. Sachsenweit waren wir an 25 Orten mit 300 Unterstützern an über 3.000 Haustüren. Wir haben das persönliche Gespräch mit den Menschen gesucht und ihnen zugehört. Dafür ein großes Dankeschön für alle, die im Einsatz waren. Zu dieser Aktion haben wir als CDU aufgerufen, um auf das Ehrenamt aufmerksam zu machen und den Menschen, die ehrenamtlich tätig sind Anerkennung zukommen zu lassen. In Sachsen gibt es über 1,6 Millionen Menschen, die ehrenamtlich tätig sind. Und da ist großartig, weil dieser Einsatz für unser Land und unsere Gesellschaft wichtig ist. Unser Land lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht. Die in Vereinen, Organisationen und Projekten aktiv sind und sich in ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen einsetzen. Es ist alles andere als selbstverständlich, sich ehrenamtlich zu engagieren. Deshalb liegt es uns ganz besonders am Herzen, den vielen engagierten Menschen im Land „Danke“ zu sagen.





## Veranstaltungstipps

### 4. September

#### **Oberlausitzer Gespräch mit Heike Drechsler**

Die mehrfache Weltmeisterin und Doppelolympiasiegerin im Weitsprung, Heike Drechsler, kommt am 4. September, um 18:00 Uhr, in die Nikolaikirche Spitzkunnersdorf.

Anmeldungen bitte unter: [marlies.pilz@barmer.de](mailto:marlies.pilz@barmer.de)

### 8. – 9. September

#### **6. Oberlausitzer Dreieck-Rennen**

Rund 250 Rennfahrer werden am zweiten Septemberwochenende wieder beim Oberlausitzer Dreieck-Rennen im Zittauer Gebirge ihre Runden drehen. Gefahren wir auf einem knapp sechs Kilometer langen Rundkurs zwischen den Ortschaften Saalendorf, Jonsdorf und Waltersdorf. Start und Ziel befindet sich an der Gaststätte und Pension „Jägerwäldchen“.

### 09. September

#### **Tag des offenen Denkmals**

Seit 1993 koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz am zweiten Sonntag im September den Tag des offenen Denkmals. Bereits seit mehr als 15 Jahren beteiligt sich die Stadt Zittau aktiv daran – seit 2012 gemeinsam mit der Partnerstadt Liberec. Auch in diesem Jahr ist Zittau mit einem reichhaltigen Programm mit über 30 Gebäuden dabei. Das komplette Programm finden Sie unter: [www.denkmale-zittau.de](http://www.denkmale-zittau.de)

### 23. September

#### **Internationale Masters im Skispringen und Kreis-Kinder- und Jugendspiele in Spitzkunnersdorf**

Start ist bereits am Vormittag mit dem Lauf um die Forstenschanze als Oberlausitz-Cup und zahlreichen Wettkämpfen der Kinder und Jugendlichen. Nach dem Mittag gibt es dann ab 14 Uhr auf der Mini-, Kinder- und Fortgeschrittenen-Schanze die ersten Wettkämpfe der jüngeren Teilnehmer. Später werden auch die Erwachsenen um die ersten Plätze springen. Weitere Infos unter: [www.spitze-info.de](http://www.spitze-info.de)

### Nächste Bürgersprechstunde

Zu meiner Bürgersprechstunde möchte ich Sie gern einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam voranbringen.

Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen aber dem einen oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, dass mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen, die hier leben zu bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

#### **11. September, von 10:00 – 12:00 Uhr**

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus, Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich in meinem Büro an, unter: 03583 790140 oder [stephan.meyer@slt.sachsen.de](mailto:stephan.meyer@slt.sachsen.de)

